

Alte Schmiede musikwerkstatt im literarischen quartier wien

Alte Schmiede literarisches quartier wien

6.3. Freitag, 19.00, LQ	Suyang Kim & Friends (1): Takashi Yoshimatsu <i>fuzzy bird sonata</i> , Paul Bonneau <i>Pièce concertant dans l'esprit jazz</i> , Erwin Schulhoff <i>Hot Sonata</i> . BERNHARD PARKFRIEDER (Saxophon) und SUYANG KIM (Klavier)	
11.3. Mittwoch, 12.30 LQ	Vienna International Saxfest – WEST lunch concert II MARKUS HOLZER (Saxophon), DAVID PANZI (Perkussion), ALVARO COLLAO LEÓN (Sopransaxophon), ANNA FIRSANOVA (Viola), NICOLE HENTER (Flöte), TADAYOSHI KUSAKABE (Altsaxophon), FANG LI (Klavier) und das AniMa Duo: MARIANO GARCIA (Saxophone) und ANIANA JAIME (Klavier). Werke von Luis Haón (*1961) <i>Alto Voltango</i> , Georges Aperghis (*1945) <i>Rusch</i> , Charles Koechlin (1867–1950) <i>Épithape de Jean Harlow</i> op. 164, Manuel de Falla (1876–1946) 3 <i>Canciones Populares</i> , Jean Françaix (1912–1997) <i>Tema con Variazioni</i> (im Original für Klarinette und Klavier), Agustín Charles (*1960) <i>Strength for alto saxophone</i> , Sergej Prokofjew (1891–1953) <i>Sonate</i> Op. 94 für Flöte (1. und 2. Satz)	SAX
19.00 LQ	Kammermusik für Cello solo: Hans Werner Henze <i>Serenade</i> , Gerhard Präsent <i>A Rayas</i> , Rainer Bischof <i>Soliditudine</i> (UA) und <i>Cadenza</i> , Wolfram Wagner <i>Variations suite</i> , Tristan Schulze <i>Tango</i> , Helmut Schmidinger <i>Danke</i> . WOLFGANG PANHOFFER (Cello)	
13.3. Freitag, 12.30 LQ	Vienna International Saxfest – EAST lunch concert IV MICHAL KNOT (Sopransaxophon), BOGDAN LAKETIC (Akkordeon), The Saxsoud Quartet: ALEKSANDAR JANKECH (Sopransaxophon), GEORG PALMANSHOFER (Altsaxophon), NOEMI SZÓKE (Tenorsaxophon), ISTVAN SZALLER (Baritonsaxophon), ALVARO COLLAO LEÓN (Saxophone), ANNA FIRSANOVA (Viola), CRISTIÁN LEAL (Klavier), PAWEŁ GUSNAR (Sopran- und Altsaxophon), BOGNA DULIŃSKA (Klavier). Werke von Béla Bartók <i>Rumänische Volkslieder</i> , György Ligeti (1923–2006) <i>Musica Ricercata</i> , François Rossé (*1945) <i>Osten</i> (Bearbeitung für Sopransaxophon, Altsaxophon, Klavier und Viola), Weronika Ratusińska (*1977) <i>Impressions I</i> , Marcin Tadeusz Łukaszewski (*1972) <i>Suite in French Style</i> , Lukasz Woś (*1967) <i>Sonate</i>	SAX
19.00 LQ	QUARTETT P.E.I. – <i>Sophia's First Dance</i> , <i>Looking for You</i> , <i>Gemini</i> (1. Movement), <i>Hypnosis</i> , <i>It's 3 am, I'm still awake</i> , <i>Gemini</i> (2. Movement), YEDDA LIN (Klavier), FRITZ NOVOTNY (Saxophon, Glockenspiel), HANNES SCHWEIGER (Drums) und JOE ABENTUNG (Double bass)	
17.3. Dienstag, 19.00, LQ	Suyang Kim & Friends (2): Texte von Franz Schuh, Kompositionen von Galina Ustwolskaja – aus 12 <i>Preludes</i> und <i>Sonate Nr. 3</i> . FRANZ SCHUH (Lesung) und SUYANG KIM (Klavier)	
24.3. Dienstag, 19.00, LQ	DUOS I: DIANA BARONI & ALFONSO PACIN: TOKENS FROM THE NEW WORLD Diana Baroni (Stimme, Traversflöte) und Alfonso Pacin (Gitarre, Stimme, Violine, Kompositionen)	
1.4. Mittwoch, 19.00, LQ	Wiederentdeckt: Dennis Lee Johnson November . Rekonstruktion: Kyle Gann. IRIS GERBER (Klavier), ACHTUNG: <i>November</i> dauert 150 Minuten!	
2.4. Donnerstag, 19.00, LQ	Ostermusik: Kompositionen von Erik Satie, Charles-Valentin Alkan und Olivier Messiaen. CAROL MORGAN (Klavier)	
7.4. Dienstag, 19.00, LQ	Experimentelle Improvisationen: ISABELLE DUTHOIT (Klarinette, Stimme) und FRANZ HAUZINGER (Viertelton-Trompete)	
10.4. Freitag, 19.00 LQ	NAFF[chusma], PABLO GAV (Komposition, Klavier, Elektronik), JUAN ANTONIO ARÉVALO (Schlagzeug), ALEX VERGARA (Sound Design und Live-Elektronik) sowie ROLANDO GONZÁLEZ ARREDOLA (Visuals)	STROM SCHIENE
15.4. Mittwoch, 19.00, LQ	DUOS II: TIM BLECHMANN & IRENA TOMAŽIN Tim Blechmann (Laptop, Komposition) und Irena Tomažin (Stimme)	
21.4. Dienstag, 19.00, LQ	DUOS III: KLAUS LANG & BARBARA KONRAD – <i>viola, harmonium</i> Klaus Lang (Harmonium, Komposition) und Barbara Konrad (Viola d'amore)	
24.4. Freitag, 19.00 LQ	»Alles, was gegessen wird, ist Gegenstand der Macht« – eine musikalische Sprachkomposition über Elias Canettis <i>Masse und Macht</i> . Von Philipp Tröstl	
30.4. Donnerstag, 19.00 LQ	EVA REINGOLD (Rezitation), PHILIPP TRÖSTL (Laptop, Keyboard) Double Fancy. Ein Doppel-Duo-Konzert mit ANDREAS WEIXLER, SE-LIEN CHUANG, MARKO CICILIANI und BARBARA LÜNEBURG. Se-Lien Chuang (Komposition, Klavier, Bassblockflöte, interaktive Visuals, Elektronik), Andreas Weixler (Komposition, Live-Elektronik), Barbara Lüneburg (Komposition, Violine), Marko Ciciliani (Komposition, Elektronik und Visuals)	STROM SCHIENE

Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Volkmar Klein

6.3.+17.3. Die koreanische Pianistin **Suyang Kim** präsentiert in zwei Konzerten Freunde, mit denen sie musiziert oder zu deren literarischen Arbeiten sie musikalische Kontrastprogramme entwirft. Am ersten Abend ist es der Saxophonist Bernhard Parkfrieder, mit dem sie ein vom Jazzsound inspiriertes Programm gestaltet. Sie stellt Kompositionen des Japaners Takashi Yoshimatsu und des Franzosen Paul Bonneau (1918–1995) vor, der mit Suiten, Capricen und Etüden bekannt wurde, sowie die *Hot Sonata* von Erwin Schulhoff (1894–1942), einem österreichisch-böhmischen Komponisten, der in einem Internierungslager in Bayern umkam. Den zweiten Abend widmet Suyang Kim dem österreichischen Philosophen und Autor Franz Schuh. Dessen Lesung eigener Texte umrahmt sie musikalisch mit Kompositionen der Russin Galina Ustwolskaja. KHR

Gabriel Fauré und Henri Dutilleux mit preludeartigen Stücken und Olivier Messiaen mit *Cantéyodjayá*, einem Versuch, zwischen der Sonatenform, indischen Hindu-Rhythmen und religiös-inspirierenden Bildern Zusammenhänge zu erzeugen. KHR

7.4. Die französische Klarinetistin und Vokalistin **Isabelle Duthoit** und der Viertelton-Trompeter **Franz Hautzinger** setzen sich seit einigen Jahren mit der internationalen »abstract music scene« auseinander. Sie entwickeln im Instant-Composing-Verfahren ihre abstrakten Klangkonstrukte und Klangbilder. Duthoit, die bei Jacques Di Donato in Lyon studierte, arbeitete vor allem mit Phil Minton, Tim Hodgkinson, Thomas Lehn und leitete das Trio Bouge. Hautzinger arbeitete mit Elliott Sharp, Otomo Yoshihide, Lou Reed, Butch Morris u.a. KHR

10.4. In **NAFF[chusma]** mischen die mexikanischen Musiker Pablo Gaur, Juan Antonio Arévalo und Alex Vergara Einfülisse aus Neuer wie auch elektroakustischer Musik und Prog Rock zu einem 8-kanaligen Rock-Surround-Erlebnis. Umgeben von Klang und Video-Projektionen spielen die Musiker inmitten ihres Publikums und schaffen so eine kontemplative Hörsituation. VK

15.4. Das zweite Programm der **DUOS**-Reihe portraitiert den elektronischen Komponisten **Tim Blechmann**, der aus diesem Anlass gemeinsam mit der slowenischen Sängerin **Irena Tomažin** konzertiert. Blechmanns Arbeit oszilliert zwischen Improvisation, Programmierung, Komposition und Forschungsarbeit im Bereich digitaler Musik. An diesem Abend werden Werke für digitale und analoge Synthese zu hören sein, sowie Stücke (darunter einige Uraufführungen) und Improvisationen für Stimme und Live-Synthese. Alejandro del Valle-Lattanzio

21.4. Das dritte Programm der **DUOS**-Reihe widmet sich einer abendfüllenden Komposition mit dem Titel *viola, harmonium* für Harmonium und Viola d'amore des Grazer Komponisten **Klaus Lang**, die er gemeinsam mit Barbara Konrad zur Aufführung bringt. Mikrotonale Intonationen und Nuancierungen, harmonische Kohäsionen und Dispersionen bilden das klangliche Universum dieses Stückes, das die Zuhörer nach seinen inneren Rhythmen zum Schwingen anregt. Alejandro del Valle-Lattanzio

24.4. **Eva Reingold** (Rezitation) und **Philipp Tröstl** (Laptop, Keyboard) gedenken des 110. Geburtstags von Elias Canetti mit einer musikalischen Sprachkomposition, die auf Texten aus Canettis *Opus magnum Masse und Macht* basiert: »Alles, was gegessen wird, ist Gegenstand der Macht«. Der Text selbst dient dabei als Klangmaterial: Er wird gelesen, verfremdet, zugespielt oder ist Ausgangspunkt für die Entwicklung neuer musikalischer Strukturen. Die Themen-schwerpunkte korrespondieren mit den Buchkapiteln *Der Befehl*, *Zur Psychologie des Essens*, *Der Machthaber als Überlebender*, *Frage und Antwort* und *Befehl und Verantwortung*. KHR

30.4. In der österreichischen Szene gibt es mehrere Künstlerpaare, deren Erfolg auf gemeinsamem Schaffen und Leben beruht. *Double Identity* hieß eine Konzertsérie in der Alten Schmiede, die das Künstlerpaar Andreas Weixler und Se-Lien Chuang im Jahr 2005 zu einem Portrait-Konzert einlud. Das Duo griff diese Idee auf, um mit weiteren befreundeten Künstlerpaaren in einer Serie von Konzerten unter dem Namen **Double Fancy** zu interagieren. Nachdem sie im vergangenen Jahr mit den virtuosen Klarinetten Petra Stump und Heinz-Peter Linshalm konzertierten, laden sie heuer das Künstlerpaar Barbara Lüneburg und Marko Ciciliani zu einem gemeinsamen Konzert im Doppel-Duo. A. Weixler/VK

Galerie der Literaturzeitschriften

in der Alten Schmiede – Eingang: Schönlaterngasse 7a • frei zugänglicher Leseraum • Montag – Freitag, 14.00 – 18.30 Uhr derzeit lesen Sie in der *Galerie der Literaturzeitschriften* aktuelle Ausgaben u. a. von

99 (OO) • 101 (W) • **Akzente** (D) • **Arovell** (OO) • **Buchkultur** (W) • **Bücherschau** (W) • **Driesch** (NO) • **DUM** (NO) • **Edit** (D) • **Entladungen** (W) • **erostepost** (S) • **etcetera** (NO) • **Fidibus** (K) • **Filadressa** (I) • **FORVM** (W) • **freibord** (W) • **Das Gedicht** (D) • **hochroth** (D) • **die horen** (D) • **Ide** (K) • **idiome** (W) • **Illustrierte Neue Welt** (W) • **keine delikatessen** (W) • **kolik** (W) • **kulturrisse** (W) • **Kultur & Gespenster** (D) • **Kurswechsel** (W) • **Landstrich** (OO) • **Lette International** (D) • **Lichtungen** (St) • **Literarisches Österreich** (W) • **literatur und kritik** (S) • **Log** (W) • **manuskript** (St) • **miromente** (V) • **Modern Austrian Literature** (USA) • **Morgenschein** (W) • **Passagen** (CH) • **perspektive** (St/D) • **podium** (NO) • **praesent** (W) • **& Radieschen** (W) • **rampe** (OO) • **Salz** (S) • **sans phrase** (W) • **Schreibkraft** (D) • **Schreibkraft** (St) • **Signum** (D) • **Sinn und Form** (D) • **Sterz** (St) • **Streifzüge** (W) • **Tarantel** (W/D) • **triedere** (W) • **Unke** (K) • **V** (V) • **The Vienna Review** (W) • **Volltext** (W) • **wespennest** (W) • **Wienzeile** (W) • **Das fröhliche Wohnzimmer** (W) • **wortwerk** (W) • **zeitzoo** (W) • **Zwischen den Zeilen** (CH) • **Zwischenwelt** (W)

Sowie in Kooperation mit der Internet-Plattform europäischer Literatur- und Kulturzeitschriften eurozine die folgenden europäischen Zeitschriften: **Akadeemia** (EST) • **arena** (S) • **Cogito** (GR) • **Critique & Humanism** (BG) • **dérive** (A) • **Dialogi** (SLO) • **Du** (CH) • **Edinburgh Review** (GB) • **L'ESPILL** (ES) • **Fronesis** (SE) • **Glänta** (S) • **Helicon** (IL) • **host** (CZ) • **The Hungarian Quarterly** (H) • **Kulturos barai** (LT) • **Le Monde diplomatique** (D/N) • **Lettera internazionale** (I) • **Merkur** (D) • **Mittelweg 36** (D) • **multitudes** (F) • **New Humanist** (UK) • **Ord&Bild** (S) • **osteuropa** (D) • **Reset** (I) • **Revista Critica** (P) • **Semicerchio** (I) • **Sodobnost** (SLO) • **Springerin** (A) • **Transit** (A) • **varlik** (TR) • **www.eurozine.com**

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 83 29, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at, Präsident: Dr. Johann Hauf, Generalsekretär: Walter Famier, Generalsekretär Stv.: Mag. Joanna Lukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Mag. Daniel Terkl - Telefon: 0043-(0)1-512 44 46, Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz, Dr. Volkmar Klein, Sekretariat/Projekte: Mag. Petra Klien, Marianne Schwach, Technische Assistenz: Binger, Artothek und Startgalerie im MUSA: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl, Felderstraße 6-8, 1010 Wien, Telefont: 0043-(0)1-4000-8400, www.musa.at • Grafik: Gestaltung: fuhrer.



Alte Schmiede Wien
mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien



Galerie der Literaturzeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt
Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
Telefon 0043 (1) 512 83 29
Fax 0043 (1) 513 19 62 9
Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46
Internet: www.alte-schmiede.at

♿ stufenloser Zugang zur Galerie (GLZ) und Schmiede-Werkstatt (AS); Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11
freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

Literaturprogramm

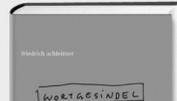
Programmänderungen vorbehalten

3.3. Dienstag, 19.00 AS	DICHT-FEST gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung • Moderation: CHRISTINE HUBER SEMIEK INSAYIF (Wien) <i>herzkranzverflechtung</i> , Sonette (Manuskript) • MARIANNE JUNGMAIER (Berlin) <i>harlots im herzen</i> (hochroth, 2014) • HELMHART (Wien) <i>Geld</i> (Huellkurven 3/2014) • HANSJÖRG ZAUNER (Wien) <i>kippen wir jetzt endlich die fliegen aus dem schluchboot</i> . Gedichtverfilmungen (edition aperta, 1993; youtube, 2014) • JÖRG ZEMMLER (Wien) <i>papierflieger / luft</i> (in: 50 <i>Gedichte zum Leben</i> , Das fröhliche Wohnzimmer-Edition, 2014; Spex, Magazin für Popkultur, Berlin 2014)	GAV
5.3. Donnerstag, 16.30 LQ (AS)	Mit der AG GERMANISTIK für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien* – Redaktion und Moderation: Martin Kubaczek MARLENE STREERUWITZ (Wien) <i>NACHKOMMEN</i> (S. Fischer Verlag, 2014) *geschlossene Veranstaltung, Übertragung in die Schmiedewerkstatt für das allgemeine Publikum	Lesung und Gespräch
19.00 LQ	<i>Ausgewählte literarische Neuerscheinungen 2014/2015</i> • ANGELIKA REITZER (Wien) Einleitung und Moderation MARLENE STREERUWITZ (Wien) liest aus ihrem Roman <i>DIE REISE EINER JUNGEN ANARCHISTIN IN GRIECHENLAND</i> (S. Fischer Verlag, 2014)	
9.3. Montag, 18.00 AS	GEDÄCHTNIS Momente DER LITERATUR JOACHIM RINGELNATZ (1883–1934) <i>ALS MARINER IM KRIEG</i> • HELMUT PESCHINA (Wien) führt Ausschnitte seiner Hörspielfadaptation (NDR, 2013/14, Regie: Harald Krewer) des Buches <i>Gustav Hester: Als Marinier im Krieg. Herausgegeben von Joachim Ringelnatz</i> (Ernst Rowohlt Verlag, 1928) vor, kommentiert und liest Ringelnatz' <i>Gedichte</i> aus der Kriegszeit	in Zusammenarbeit mit dem Zsolnay Verlag
20.00, LQ	FRIEDRICH ACHLEITNER (Wien) liest aus seinem neuen Buch <i>WORTGESINDEL</i> . Kurzprosa (Zsolnay, 2015) •	
10.3. Dienstag, 19.00 AS	<i>Ausgewählte literarische Neuerscheinungen 2014/2015</i> – <i>Schön böse!</i> • ANGELIKA REITZER (Wien) Einleitung und Moderation GERTRAUD KLEMM (Pfaffstätten; Bachmann-Publikumspreis 2014) Lesung aus <i>ABERLAND</i> . Roman (Literaturverlag Droschl, 2015) • NADINE KEGELE (Wien; Bachmann-Publikumspreis 2013) Lesung aus <i>BEI SCHLECHTWEETTER BLEIBEN EIDECHSEN ZU HAUSE</i> . Roman (Czernin Verlag, 2014)	
12.3. Donnerstag, 19.00 AS	Reihe <i>Textvorstellungen</i> – Motto: <i>Ohnmacht und Rebellion</i> – Lesungen und Textdiskussion • Redaktion und Moderation: MICHAEL HAMMERSCHMID SEBASTIAN VOGT (Wien) <i>Briefe zur Revolution</i> . Erzählung in Briefen (Resistenz Verlag, 2015) • LIKO (Salzburg) <i>Bergers Kugel</i> . Erzählungen (Mury Salzmann, 2013) • SIMON KONTTAS (Wien – Baden) <i>Die Verdunkelung</i> . Zwei Novellen (Sisyphus, 2014)	
16.3. Montag, 19.00 AS	Reihe <i>Textvorstellungen</i> – Motto: <i>Zur Sprache kommen</i> – Lesungen und Textdiskussion • Redaktion und Moderation: FRIEDRICH HAHN SABINE M. GRUBER (Klosterneuburg) <i>Chorprobe</i> . Roman (Picus Verlag) • ANDREA KERN (Wien) <i>Kindfrau</i> . Roman (Picus Verlag) • CAROLINA SCHUTTI (Innsbruck) <i>Eulen fliegen lautlos</i> . Novelle (edition laurin)	
18.3. Mittwoch, 19.00 AS/GLZ	PODIUM PORTRÄT – die Lyrik-Reihe der Autorinnenvereinigung und Literaturzeitschrift • Lesungen von ROMAN ROČEK (1935–2013; Band 77, vorgestellt vom Herausgeber Helmuth A. Niederle) • FRANKA LECHNER (Wien, Band 78) • BEATRIX KRAMLOVSKY (Bisamberg, Band 79) • JOACHIM GUNTER HAMMER (Graz, Band 80) • HARALD W. VETTER (Graz, Band 81) • FRANZ FORSTER (Wien, Band 82) • Moderation: HANNES VYORAL	
19.3. Donnerstag, 19.00 LQ	VLADIMIR VERTLIB (Salzburg) liest aus seinem neuen Roman <i>LUCIA BINAR UND DIE RUSSISCHE SEELE</i> (Deuticke, 2015) • Einleitung: MARTINA SCHMIDT (Verlagsleiterin) • in Zusammenarbeit mit dem Deuticke Verlag	
23.3. Montag, 18.00 AS	STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG – GEDÄCHTNIS Momente DER LITERATUR ALBERT DRACH (1892–1995) <i>UNSENTIMENTALE REISE. Ein Bericht</i> (1966; hg. von Bernhard Fetz und Eva Schobel, Band 3 der Werkausgabe, 2004) • PETER HENISCH liest und kommentiert • EVA SCHOBEL gibt Hinweise zur Entstehung des Buches und zur <i>Werkausgabe in zehn Bänden</i> (seit 2004, hg. von Ingrid Cella, Bernhard Fetz, Wendelin Schmidt-Dengler), Eva Schobel; Zsolnay Verlag)	
20.00, LQ	WOLFGANG HERMANN (Wien) liest aus seinem neuen Roman <i>DIE KUNST DES UNTERIRDISCHEN FLIEGENS</i> (Langen Müller, 2015)	
25.3. Mittwoch, 19.00 LQ	GESELLSCHAFTSFELDER: Zeitweisen für Literatur und ihre Anrainer: Vortragsreihe, gemeinsam mit der IG Autorinnen Autoren - 79. Autorenprojekt der Alten Schmiede GELD, BANKEN, FINANZMÄRKTE: PETER ROSNER (Wirtschaftswissenschaftler, Universität Wien) Vortrag mit Publikumsgespräch • Konzept, Redaktion, Einleitung und Moderation: HERBERT J. WIMMER	1. Abend
26.3. Donnerstag, 19.00 AS	<i>Ausgewählte literarische Neuerscheinungen 2014/2015</i> • ANGELIKA REITZER (Wien) Einleitung und Moderation INGRAM HARTINGER (Klagenfurt) liest aus <i>DAS VERSCHMUTZTE DENKEN. Eine Saxofonie</i> (Wieser Verlag, 2014) und <i>KIGO</i> (Wieser Verlag, 2012) • HANS EICHHORN (Attersee) liest aus seinem Prosaprojekt <i>UND</i> (in: <i>manuskripte</i> 204, 206; 2014)	
30.3. Montag, 19.00 AS	Reihe <i>Textvorstellungen</i> – Motto: <i>Manuskriptfund</i> • Lesung und Textdiskussion • Redaktion und Moderation: ANGELIKA REITZER WINFRIED GINDL (Klagenfurt) <i>MARIA ELENDE. Peter Flickers Aufzeichnungen über eine etwas umständliche kleine Reise</i> , herausgegeben von <i>Winfried Gindl</i> (2 Bände, kitab Verlag, 2014) • Textdiskussion unter Mitwirkung von ALFRED GELBMAN (Wels; Verleger und Autor)	
8.4. Mittwoch, 19.00 LQ	GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945 – gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz VEZA CANETTI (1897, †1995) <i>DIE GELBE STRASSE</i> . Roman (Teilveröffentlichung in der <i>Arbeiter-Zeitung</i> , 1932, 1933; Buchausgabe: Hanser Verlag, 1990) • JULYA RABINOWICH (Wien) rezitiert und kommentiert • JULIA DANIELCZYK (Literaturreferentin der Stadt Wien) Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation: KLAUS KASTBERGER (Universität Graz) • 9.4., 19.30, Linz, Stifter-Haus • <i>Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945</i> (Hg. K. Kastberger, K. Neumann) – <i>Erste Lieferung (profiel 14, Zsolnay, 2007); Zweite Lieferung (profiel 20, Zsolnay, 2013)</i>	55. Grundbuch
9.4. Donnerstag, 19.00 AS	WERN LEBEN IX – eine Gesprächsreihe 73. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede: Konzept und Moderation: LYDIA MISCHKULNIG SABINE GRUBER (Wien) im Gespräch mit LYDIA MISCHKULNIG (Wien), samt Lesung u.a. aus den Romanen <i>Die Zumutung</i> (2003), <i>Über Nacht</i> (2007), <i>Stillbach oder Die Sehnsucht</i> (2011, alle C.H. Beck Verlag)	
13.4. Montag, 19.00 LQ	GERHARD RÜHM (Köln) HUGO WOLF UND DREI GRAZIER, LETZTER AKT – Lesung und Vorführung des <i>Redeatoriums</i> • Buchausgabe im Ritter Verlag, 2014; Hörspielproduktion: WDR/HR, 2015, Regie: Gerhard Rühm	
16.4. Donnerstag, 19.00 AS	GESELLSCHAFTSFELDER: Zeitweisen für Literatur und ihre Anrainer: Vortragsreihe, gemeinsam mit der IG Autorinnen Autoren - 79. Autorenprojekt der Alten Schmiede <i>Im Spiel-Raum der »Nicht-Orte«</i> • SIGRID HAUSER (Architektin & Architekturtheoretikerin, TU Wien) Vortrag mit Publikumsgespräch • Konzept, Redaktion, Einleitung und Moderation: HERBERT J. WIMMER	2. Abend
20.4. Montag, 19.00 LQ	ROBERT STREIBEL (Wien) liest aus <i>APRIL IN STEIN</i> . Roman (Residenz Verlag, 2015) • ERICH HACKL (Wien) liest aus <i>DREI TRÄNENLOSE GESCHICHTEN</i> (Diogenes Verlag, 2014) • Gespräch der Autoren zu ihren gemeinsamen Arbeitsfeldern: <i>Mündliche Berichte und historische Forschung, Faktendarstellung und Erzählung, Lebensläufe und Gesellschaftsbilder</i>	
22.4. Mittwoch, 16.30 LQ	GUSTAV ERNST (*1944, Wien, Literatur-Preis der Stadt Wien 2013) – <i>Ein Literarisches Portrait</i> Walter Hinderer (Princeton) <i>Theatralität als amimetisches Erzählen in der Prosa von Gustav Ernst</i>	
17.30 LQ	3 Interpretationen zur <i>Prosa</i> mit vorangehenden <i>Kurzlesungen des Autors</i> aus den entsprechenden Büchern	
19.30 LQ	Ulrike Krawagna (Literaturwissenschaftlerin; Graz) <i>Einsame Klasse</i> . Roman (1979) • Hans Höller (Literaturwissenschaftler; Salzburg) <i>Über Die Frau des Kanzlers</i> (2002) und <i>die Kunst der Rede bei Gustav Ernst</i> • Martin Kubaczek (Schriftsteller; Wien) <i>Grundsee</i> . Roman (2013)	
19.30 LQ	Markus Köhle (Schriftsteller; Wien) <i>Gustav Ernst als Redakteur und Herausgeber von WESPENNEST und KOLIK</i> Herbert Herzmann (Literaturwissenschaftler; Dublin – Wien) <i>»Mit der bloßen Wirklichkeit ist doch nichts anzufangen.« – Gustav Ernst und der Realismus</i>	
anschließend	Diskussionsrunde 1 Moderation: Wolfgang Straub (Literaturwissenschaftler und Lektor; Wien)	
23.4. Donnerstag, 16.30 LQ	3 Interpretationen zur <i>Theaterarbeit</i> Ulf Birbaumer (Theaterwissenschaftler; Wien) <i>Die große Wut des Gustav Ernst. Überlegungen zu Realismus und Sprachkunst</i> • Gabriele Mathes (Filmemacherin; Wien) <i>Groteske, Sex, Gewalt in den Theaterstücken von Gustav Ernst</i> • Tom Kleijn (Übersetzer; Amsterdam) <i>Gustav Ernst auf der Bühne</i> . Aufführungspraxis und Rezeption in den Niederlanden	
18.00 LQ	Diskussionsrunde 2 unter Mitwirkung von Johanna Tomek (Intendantin, Regisseurin; Wien) und Rezy Schumacher (Dramaturgin; Amsterdam) • Moderation: Karin Cerny (Kulturjournalistin; Wien)	
19.30, LQ	FRANZ SCHUH interviewt GUSTAV ERNST Soloperformance von Franz Schuh	
20.30 LQ	GUSTAV ERNST liest aus <i>ZUR UNMÖGLICHEN AUSSICHT</i> . Roman (Haymon Verlag, 2015) Einleitung: Martin Kubaczek	
27.4. Montag, 19.00 AS	<i>Ausgewählte literarische Neuerscheinungen 2014/2015</i> • ANGELIKA REITZER (Wien) Einleitung und Moderation VALERIE FRITSCH (Graz) Lesung aus <i>WINTERS GARTEN</i> . Roman (Suhrkamp Verlag, 2015) • HANNO MILLESI (Wien) Lesung aus <i>VENUSATMOSPHERE</i> . Novelle (edition atelier, 2015)	
29.4. Mittwoch, 19.00 LQ	Neue Literatur aus Ungarn im Wiener Nischen Verlag • Begrüßung: Zsóka Lendvai (Verlegerin) KRISZTINA TÓTH (Budapest) <i>AQUARIUM</i> . Roman (<i>Akadrium</i> , Magvető, 2013; deutsch von Eva Zádor, Nischen Verlag, 2015) • FERENC BARNÁS (Budapest) <i>DER NEUNTE</i> . Roman (<i>A kilencedik</i> , Magvető, 2006; deutsch von György Buda, Nischen Verlag, 2015) • Einleitung und Gespräch mit den Autorengästen: CORNELIUS HELL (Literaturkritiker und Übersetzer), unter Mitwirkung von György Buda	

Leseempfehlungen

Eine alte Dame, die sich nicht unterkriegen lassen will – liebenswert, witzig und voll Energie, wenn sie sich etwas in den Kopf gesetzt hat.

Vladimir Vertlib, *Lucia Binar und die russische Seele*
320 Seiten. Gebunden. € 20,50 [A]



Schnörkellos, hintersinnig, ironisch und absurd: Friedrich Achleitners geht in seinen literarische Miniaturen dem Sinn, dem Hintersinn, aber auch dem Unsinn der Wirklichkeit auf den Grund.

Friedrich Achleitner, *Wortgesindel*
112 Seiten. Gebunden. € 17,40 [A]

HAYMONverlag

Der neue Roman von Gustav Ernst – rasant, komisch und lebensecht!



Kagrner und seine Ehefrau sind sich die meiste Zeit uneins: Waldviertel oder Weinviertel, Stadt oder Land, Sex oder kein Sex? Da ist guter Rat teuer, aber in seinem Stammcafé wird er fündig – in Person eines stillen Herrn, der den Monologen Kagrners geduldig zuhört und so unfreiwillig Zeuge wird eines bestehenden Zweikampfs der Geschlechter.

»In kleinen Gesten versteht es Ernst Situationen zu umreißen.«
Der Standard, Stefan Gmünder

Gustav Ernst: **Zur unmöglichen Aussicht**
Roman
224 Seiten, fest gebunden mit Schutzumschlag
€ 19,90

Literarisches Quartier / Literaturprogramm März, April 2015

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

3.3. *die gedichte von **hansjörg zauner** (*1959) sind der ausgangspunkt für verfilmungen mit laptopintegrierter kamera. **helmhart** (wolfgang und markus helmhart, *1963 bzw. *1967) verknüpft eine kommentierende textebene mit einer, die silben als metrische spur setzt, analog zur percussion. laut-analogien verweben diese, das akkordeon verstärkt zusätzlich. **jörg zemmler** (*1975): einzelwörter – auf die seite verteilt – finden durch die zwischenräume zu einer zusätzlichen bedeutungsebene. das kann einen aphorismus in die ironie treiben, kann aber auch ein liebesgedicht ins scherzhafte kippen lassen. **marianne jungmaier** (*1985) collagiert textzeilen aus liedern (singer-songwriter, junge wie altbekannte), bebildert sie und spinnt sie weiter. eine hörerfahrung wird zum auslöser und anlass – das gedicht als schattentext, vexierbild und umschrift. **semier insayif** (*1965): ein sonettenkranz, mit einschüben, versteht sich als »poetischer maschineninnenraum«, befragung in sprache nach sprachlichen möglichkeiten: laut, bild, netz, klang, fluss – es geht um den sinnlichen aspekt und den versuch, zu benennen obner zu beschreiben.* (christine huber)

5.3. Marlene Streeruwitz vollzieht mit ihrem zweiteiligen Romanprojekt ein Gedankenexperiment in Form eines Erzählspieles zwischen den Generationen: Der erste Roman, *Nachkommen*, zeigt die junge Schriftstellerin Nelia Fehn bei der Frankfurter Buchmesse als eine der sechs Nominierten zum Deutschen Buchpreis. Der knapp davor verstorbene Großvater, die innere Stimme ihrer schon vor längerem verstorbenen Schriftstellerin-Mutter, die erstmalige Begegnung mit ihrem Vater und der ferne griechische Freund Marios bestimmen die Gefühlslagen der jungen Frau, während der konkurrenzgierige Literaturbetrieb sich ihrer bemächtigt. In »Die Reise einer jungen Anarchistin in Griechenland« übernimmt Marlene Streeruwitz die Rolle ihrer Romanheldin Nelia Fehn und schreibt deren *Debutroman*: *Die junge Frau, die sich eben noch Gedanken darüber machen wollte, wie ihr Leben nach der Matura weitergehen sollte, begibt sich auf eine abenteuerliche Reise durch Griechenland. Alle sollen wissen, was es heißt, mit den Folgen der Krise zu leben.* (Angelika Reitzer)
Marlene Streeruwitz, *1950 in Baden bei Wien, lebt in Wien, Berlin, London und New York. Hörspiele, Theaterstücke, Romane. Zuletzt erschienen: *Die Schmerzmacherin*. Roman (2011); *Ware Mensch*. Karl-Kraus-Vorlesungen zur Kulturkritik (2013); *Poetik* (2014); *Über Bertha von Suttner*. Festrede (2014).

9.3. *1928 erscheint im Ernst Rowohlt Verlag der tagebuchartige Bericht »Als Marinier im Krieg«* von Hans Bötticher, der seit 1919 unter dem Künstlernamen Joachim Ringelnatz veröffentlicht. Der Autor Bötticher/Ringelnatz deklariert sich hier jedoch als Herausgeber und verleiht seinem Alter Ego den Namen Gustav Hester. Wir haben es hier also mit zwei Pseudonymen zu tun. Im Auftrag des Nord-deutschen Rundfunks entstand meine Hörspieladaption nach der Autobiographie von Joachim Ringelnatz. Jens Harzer spricht die Titelfolle, die Musik kommt vom Wiener Musiker, Jazzer und Komponisten Max Nagl. (Helmut Peschina)
Joachim Ringelnatz, *1883 bei Leipzig, †1934 in Berlin; Matrose, Dichter, Kabarettist, Dramatiker, Kinderbuchautor, Maler. Er veröffentlichte u.a. (als Hans Bötticher): *Gedichte* (1910); *Die Schnupftabakdose. Stumpfsinn in Versen und Bildern von Hans Bötticher* (1912); (als Joachim Ringelnatz): *Die Woge. Marine-Kriegsgeschichten* (1922); *Kuttel Daddeldu* (1923); *Mein Leben bis zum Kriege* (1931); *Die Flasche und mit ihr auf Reisen* (1932) sowie Kabaretttexte für *Simplicissimus* (München) und *Schall und Rauch* (Berlin).

Helmut Peschina, *1943 in Klosterneuburg, lebt in Wien. Theaterstücke, Hörspiele, Fernsehspiele, Lyrik; Adaptionen für Hörfunk, Theater, Fernsehen.

•

Herr Feige und *Herr Mut* unterhalten sich über einen mutmaßlichen Feigling; in *des Teufels Küche* sitzt ein Möchtegern, der keiner sein will; ein besoffener Kapuziner und ein Mohr im Hemd gehen am Wiener Stephansplatz auf einen Türkischen Honig; und im Hinterzimmer des Braugasthofes findet ein sechzigjähriges Maturatreffen statt. Friedrich Achleitner spießt Redensarten auf, karikiert Phrasen und hinterfragt modische Begriffe.
Friedrich Achleitner, *1930, lehrte bis 1998 Architekturgeschichte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Mehrbändiges Standardwerk *Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert*; jüngste literarische Publikationen: *der springende punkt* (2009); *iwahaubdd*. Dialektgedichte (2011).

10.3. *In Nadine Kegeles Roman steht ein Kreis von Freundinnen mit verschiedenen sozialen und ökonomischen Hintergründen im Fokus. Mitunter komisch, dann wiederum poetisch werden Probleme wie Xenophobie, der schlampige Umgang mit der Nazi-Vergangenheit oder die Frage, ob homosexuelle Paare Kinder haben dürfen, angeschnitten.*

»Aberland« zeigt die Lebenssituation zweier Frauen und Mütter im Generationenvergleich. Wichtige Entscheidungen werden da wie dort verschoben oder verhindert. Klemms Blick auf die Lage ist bissig und verzweifelt, aber sehr komisch, die Sprache kunstvoll rhythmisiert, der Roman voller pointierter, witziger Szenen. (Angelika Reitzer)

Nadine Kegele, *1980 in Bludenz, seit 2014 freie Schriftstellerin in Wien. Buchpublikation: *Annalieder*. Erzählungen (2013).
Gertraud Klemm, *1971 in Wien, lebt in Pfaffstätten; seit 2006 als Autorin und Schreibpädagogin tätig. Zuletzt erschien *Herzmilch*. Roman (2014).

12.3. *Liko, Simon Konttas und Sebastian Vogt erzählen auf je unterschiedliche Weise vom Widerstreit zwischen äußeren, gesellschaftlichen Kräften und Konventionen und inneren Rebellionsphantasien. Sebastian Vogts »Briefe«* berichten aus der Perspektive eines Revolutionärs von den Vorbereitungen und letztlich vom Scheitern der Revolutionspläne gegen ein Terrorregime. Die beiden Novellen von Simon Konttas modellieren in detailgenauen Beschreibungen die Konflikte und Empfindungsmuster ihrer Figuren. Liko führt seine Figuren in (Ausnahme-)Situationen, in denen soziale Wirklichkeiten rasant in mythologisch-spirituell-phantastische Sphären umschlagen.
Sebastian Vogt, *1969, lebt in Wien. Zuletzt erschien *Der wundersame Affe Fritz*. Geschichten (2013).
Simon Konttas, *1984 in Helsingki, lebt in Wien und Baden, schreibt Romane, Erzählungen, Novellen und Gedichte; zuletzt: *Presto Agitato*. 6 Sonettenkränze (2011).

Liko, *1959 in Salzburg, arbeitet u. a. als Kirchenmusiker, Kindergärtner, Altenpfleger, Landvermesser. (Michael Hammerschmid)

16.3. **Sabine M. Grubers** (*1960 in Linz) *Heldin Cindy wünscht sich sehnlichst, Mitglied des berühmten »Chorus«* zu werden. Ihr Wunsch geht in Erfüllung. Und alles wäre gut. Wenn da nicht Wolf wäre, der Chorleiter; unter dessen Herrschaftsallüren und Zudringlichkeiten alle zu leiden haben. »Es kommt aber immer alles raus«, »und vieles deutet auf ein gutes Ende hin«. Es könnte Emil heißen ...

Andrea Kern (*1989 in St. Pölten) variiert in ihrer ersten Buchveröffentlichung das *Loita-Motiv* voll Wortgewalt und in rauschhaften Bildern. Die Romanheldin Angelika hatte mit 12(!) Jahren eine Affäre mit einem Mann namens Vincent. Als sie – mittlereweile 35-jährig und verheiratet – ihn wiedertrifft, brechen alte Wunden auf.

Carolina Schutti (*1976 in Innsbruck) spürt in stillen Bildern der Verstörung *Jakobs* nach, eines Bubs, der in der Sprachlosigkeit seiner ländlichen Umgebung aufwächst und nach einer (sprachlichen) Heimat sucht. (Friedrich Hahn)

18.3. Einblicke in die Jahresproduktion der Lyrik-Buchreihe *podium* porträrt des Literaturkreises PODIUM, moderiert vom Herausgeber der Reihe, Hannes Vyoral:

Franz Forster, *1940, lebt in Wien; Verlagslektor und Redakteur. Wissenschaftliche Arbeiten, Gedichte, ein Roman.

Joachim G. Hammer, *1950 in Graz; Studium der Biologie, Physik und Chemie; er veröffentlichte zwanzig Gedichtbände.

Beatrix Kramlovsky, *1954 in Steyr, arbeitet als Autorin (Romane, Erzählungen), bildende Künstlerin und in der Erwachsenenbildung, lebt in Bisamberg.

Franka Lechner, *1944, lebt in Wien; Malerin, Textilkünstlerin und Lyrikerin.

Roman Roček (1935–2013) leitete 1975–1995 die ORF-Hauptabteilung »Kulturelles Wort«; Autor und Herausgeber zahlreicher literatur-, musik- und kulturwissenschaftlicher Bücher. (**Helmut A. Niederle**, *1949, Schriftsteller, Herausgeber, Übersetzer, Präsident des Österreichischen P.E.N.-Clubs.)

Harald W. Vetter, *1955, lebt in Graz; studierte Ethnologie, Kunstgeschichte und Germanistik. Mitarbeiter des Landes Steiermark, Mitbegründer der Literaturzeitschriften *Nebelhorn* und *Lichtungen*. (Hannes Vyoral)

19.3. *Lucia Binar ist 83, und sie ist empört. Die Große Mohrengasse, in der sie seit langem lebt, soll der politischen Korrektheit wegen in »Große Möhrengasse«* umgetauft werden. Und die soziale Einrichtung, die sie versorgt, hat versagt: Ihr Essen wurde nicht geliefert. Der Telefondienst ist in ein Callcenter ausgelagert, wo ihr eine Mitarbeiterin rät, sich von Manner-Schnitten zu ernähren. – Mit viel Humor erzählt Vladimir Vertlib die Geschichte einer alten Dame, die entschlossen ist, ihre Würde zu bewahren.
Vladimir Vertlib, *1966 in Leningrad; 1971 Emigration mit seinen Eltern, lebt als freier Schriftsteller in Salzburg und Wien. Zuletzt erschienen: *Schimons Schweigen*. Roman (2012); *Ich und die Eingeborenen*. Essays (2012).

23.3. *Aus dem unmittelbaren Betroffenheitsbericht eines Überlebenden ist Literatur gewachsen, die das eigene Leiden und das der Leidensgenossen zynisch distanziert und die zu einem Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung der Literatur Verfolger beigetragen hat. Auch die Opfer der Shoah werden nicht als moralisch unantastbare Menschen dargestellt, aber Opfer sind sie trotzdem.* (Peter Henisch/Eva Schobel)

Albert Drach, *1902 in Wien, studierte Rechtswissenschaften, 1935 Eröffnung einer Anwaltskanzlei in Mödling. Flucht nach Frankreich, Rückkehr, Anwalt und Schriftsteller in Mödling, †1995. 1988 Georg-Büchner-Preis. Seit 2004 erschienen sechs Bände der neuen Werkausgabe in zehn Bänden.

Peter Henisch, *1943 in Wien, seit 1975 freier Autor, zahlreiche Buchveröffentlichungen, zuletzt die Romane *Großes Finale für Novak* (2011) und *Mortimer & Miss Molly* (2013).

Eva Schobel, Literaturwissenschaftlerin und Journalistin, Mitherausgeberin der Werkausgabe und Autorin der Biografie *Albert Drach. Ein wütender Weiser* (2002).

•

Verschmizt erzählt *Wolfgang Hermann* von einem tragikomischen Tagträumer: *Weder eine neurotische italienische Tänzerin noch ein Studium oder ein Workshop im »Männerbüro«, noch gar seine erfolgreiche Frau, die wenig Verständnis für die Schwächen ihres Mannes aufbringt, können ihn seiner so stolzen wie bescheidenen Selbstgenügsamkeit entreißen.*
Wolfgang Hermann, *1961 in Bregenz, lebt in Wien. Prosa, Lyrik, Hörspiele, Theaterstücke, Film- und Musikprojekte. Zuletzt erschienen: *Die Augenblicke des Herrn Faustini*. Roman (2011); *Abschied ohne Ende*. Roman (2012); *Schatten auf dem Weg durch den Bernsteinwald*. Gedichte (2013).

25.3. GESELLSCHAFTSFELDER – ZEITWISSEN FÜR LITERATUR UND IHRE ANRAINER: *die gegenwart und ihre gesellschaftlichen und wissenschaftliche verfasstheit ist ein notwendiges thema der literatur. ohne einblicke allerdings in den stand der entwicklungen auf den gesellschaftsfeldern der technik, der natur-, kunst- und sozialwissenschaften wird literatur hinter ihren darstellungs- und analysemöglichkeiten zurückbleiben in loser folge werden wissenschaftlerInnen und mit der gestaltung des öffentlichen raums beschäftigte künstlerInnen punktuelle einblicke in ihre arbeit geben.* (herbert j. wimmer)
Ausgehend von einer einfachen Theorie des Geldes und des Kredits wird die Funktion von Banken und Finanzmärkten analysiert. Gezeigt werden die Mechanismen, die zur Finanzkrise ab 2007 führten, und welche Lösungen seither in der Wirtschaftstheorie und der Politik diskutiert werden. Es geht dabei um den Zusammenhang zwischen der Geldpolitik im engeren Sinn und deren Wirkungen auf die reale wirtschaftliche Entwicklung. (Peter Rosner)

Peter Rosner, *1948 in Wien; Studium der Rechentechnik und der Volkswirtschaftslehre, ao. Prof. der Universität Wien bis 2013. Publikationen zur Geschichte ökonomischer Theorie und Sozialpolitik, zuletzt: *Die Entwicklung ökonomischen Denkens* (2012).

26.3. *Hans Eichhorns Erzählprojekt »UND* ist ein assoziativer Parforceritt mit dem Fahrrad, durch Träume, zu Schreibenden, reale Orte und vergangene Zeiten, einer allgegenwärtigen Wahrnehmung auf der Spur oder ihr vorauseilend, der in jedem Augenblick, jeder Wendung und jedem Satz oder Traum beginnt und aufs Neue weitergeht. In »Kigo«* arbeitet Ingram Hartinger mit den Zeichen und Topoi japanischer Dichtung, die alles symbolhaft setzt und

von Intertextualität und Anspielung lebt. In seiner »Saxofonie« sinniert der Protagonist über Revolte und Anpassung und stellt so sein Bewusstsein selbst zur Disposition.

Hans Eichhorn, *1956, Fischer und Schriftsteller am Attersee. Zuletzt erschienen: *Das Ichweißnicht-Spiel* (2009); *Und alle Lieben leben* (2013).

Ingram Hartinger, *1949, lebt und arbeitete seit 1980 als klinischer Psychologe in Kärnten. Zuletzt erschienen: *Das letzte Heft*. Bagatellen (2008); *Rabe des Nichts* (2010). (Angelika Reitzer)

30.3. *In dem knapp 1500 Seiten starken Text schildert der Ich-Berichterstatter Peter Flicker eine Interrailfahrt mit seinem Freund Stefan im Sommer 1981 von ihrem Südkärntner Heimatort Maria Elend aus, auf der sie bald vom geplanten Weg abkommen und nichts wirklich Außergewöhnliches erleben. Angelika Reitzer befragt gemeinsam mit Alfred Gelbmann den Herausgeber zu seinem Manuskriptfund (noch in handschriftlicher Form vor gut einem Jahrzehnt) und seiner Methode der Herausgabe.* (Angelika Reitzer)

Winfried Gindl, *1962, lebt in Klagenfurt, Kulturjournalist, Konzeptkünstler und Verleger des Sisyphus-Verlags.

Alfred Gelbmann, *1946 in Linz, lebt in Wels und Wien. Autor, Herausgeber, Verlagsleiter.

8.4. *Erst in den 1990er Jahren sind Veza Canettis Roman »Die Gelbe Straße«* und ihre Erzählungen in Buchform erschienen. »Die Gelbe Straße« (gemeint ist die Ferdinandstraße im zweiten Wiener Gemeindebezirk) liest sich als groteske Darstellung des Mikrokosmos in der ehemals jüdischen Leopoldstadt, die als Zentrum der Lederwaren-Händler galt. In atmosphärischer Dichte erzählt Veza Canetti vom (Zusammen)Leben in der nach der Farbe des Leders benannten Straße, sie überhöht die Figuren, gibt ihnen sprechende Namen und blickt mit der Frage nach den sozialen Umständen auf die Verhältnisse. In der Re-Lektüre überzeugt »Die Gelbe Straße« auch als Warnung vor der aufkommenden faschistischen Ideologie. (Julia Danielczyk)
Veza Canetti, *1897 in Wien. 1915 Matura, Englischlehrerin, Übersetzerin und Verlagslektorin in Wien. Ab 1924 Bekanntschaft, 1934 Heirat mit Elias Canetti, 1938 gemeinsame Flucht nach London, wo sie ab 1947 als Lektorin arbeitete und 1963 starb. Erzählung *Der Kanal* 1933 in Fortsetzungen in der Wiener *Arbeiter-Zeitung*, erst in den 1990er Jahren wurden ihre literarischen Arbeiten in Buchform veröffentlicht: *Die gelbe Straße*. Roman (1990); *Der Oger*. Ein Stück (1991); *Geduld bringt Rosen*. Erzählungen (1992); *Die Schildkröten*. Roman (1999); *Der Fund*. Erzählungen und Stücke (2001); Veza und Elias Canetti: *Briefe an Georges* (2006).

Julya Rabinowich, *1970 in St. Petersburg, lebt seit 1977 in Wien. Autorin und bildende Künstlerin. Zuletzt erschienen: *Herznovelle* (2011); *Die Erdfresserin*. Roman (2012).

Julia Danielczyk, *1972 in Wels; seit 2013 Literaturreferentin der Kulturabteilung der Stadt Wien, Publikationen zur österreichischen Literatur und zum Theater (19.–21. Jahrhundert).

9.4. *Sabine Gruber und ich sind fast auf den Tag genau gleich alt, und beide haben wir konkrete Erinnerung an das Erbeben von Friaul 1976, eine unterirdische Grenzerfahrung, die wir teilen. Die Komposition und die Auseinandersetzung mit Ästhetik der Transplantation, die sie in »Über Nacht«, »Zumutung«* und »Stillbach oder Die Sehnsucht« literarisch zeichnet, zieht in den Bann, wenn man, so wie ich, sein Vergnügen an Komposition hat. An die Grenze der Erfahrung zu gehen und daraus Kunst zu machen, ist eine Lebensverlängerung. Zunahme der Lebensintensität. Es gibt keine Weinerlichkeit, dafür Berührung. (Lydia Mischkulnig)
Sabine Gruber, *1963 in Meran, Studium der Germanistik, Geschichte und Politikwissenschaft in Innsbruck und Wien, lebt in Wien. Seit 1984 Veröffentlichung von Romanen, Gedichten, Essays, Hörspielen und Theaterstücken.
Lydia Mischkulnig, *1963 in Klagenfurt. lebt als Schriftstellerin in Wien. Zuletzt erschienen: *Schwestern der Angst*. Roman (2010); *Vom Gebrauch der Wünsche*. Roman (2014).

•

13.4. In Gerhard Rühms performativem Bühnen- und Radiostück spricht jede der fünf auftretenden Personen ausschließlich Wörter auf einen der Vokale u, o, a, e, i. Der Komponist Hugo Wolf (u, o), dem unter Bezugnahme auf seine, von einer frühen Syphilisinfektion herrührende, bewusstseinsspaltende Erkrankung eine Doppelrolle zugewiesen wird, hat dreie rit intensive Liebesbeziehungen. In den Vornamen der Frauen (Vally, Frieda, Melanie) scheinen die Vokale a, i, e auf.
Gerhard Rühm, *1930 in Wien, lebt in Köln; Schriftsteller, bildender Künstler, Komponist und Performer. Werkausgabe – bisher erschienen: Band 1.1 und 1.2: *gedichte*; Band 2.1: *visuelle poesie* (2006); Band 2.2: *visuelle musik* (2006); Band 5: *theaterstücke* (2010); Band 3.1: *auditive poesie* (2013). Parallel dazu: *Von Graz nach Grinzing* oder *Robert Blum im Himmel – Eine Radiofantasie* (2010); *Lügen über länder und leute*. vollständige erzählungen und gedichte (2011).

16.4. In seinem Buch »Nicht-Orte« thematisiert der französische Ethnologe und Schriftsteller Marc Augé jene Bereiche unserer Zivilisation, die das Gegenteil von Aufenthalts- und Wohnorten sind, Räume, die wir mit einer bestimmten Absicht oder sogar mit einer vorgeschriebenen Berechtigung, sozusagen vorübergehend betreten und nach Erfüllung der entsprechenden Dienste wieder verlassen. Die Filmkunst veranschaulicht derartige Situationen auf unterschiedliche Weise und ermöglicht damit ein weites architekturtheoretisches Reflexionsfeld. Anhand verschiedener Filmszenen präsentiert und thematisiert mein Gast solche Schauplätze. (herbert j. wimmer)
Sigrid Hauser, *in Meran. Universitätsprofessorin für Architekturtheorie an der Technischen Universität Wien. Zahlreiche Publikationen zu Architektur und Kunst, u. a.: *Sprache – z. B. Architektur* (1998); *Kafkas Raum im Zeitalter seiner digitalen Überwachbarkeit* (2009); *Der Fortschritt des Erinnerns – Mit Walter Benjamin und Dani Karavan in Portbou* (2010).

20.4. Erich Hackl verwandelt auch in *Drei tränenlose Geschichten* persönliche Mitteilungen, die wichtigste Quelle seiner Nachforschungen, und Archivalien in erzählte Lebensbilder von Menschen, die sich Willkür und Gewaltherrschaft widersetzt haben und deswegen, oder aus beliebigen Gründen, Opfer despotischer Verhältnisse geworden sind, und öffnet so Wege der Anteilnahme und des Gedenkens. Robert Streibel wirft als Historiker seinen Blick gleichzeitig auf viele, verbündete wie gegenerische, Protagonisten des Stadtlebens in einer Zeit der Gewalt- und Willkürherrschaft. In seinem Roman zeigt er das zügellose Morden an politischen Gefangenen, mit dem im April 1945 SS, SA und lokale Bevölkerung auf die Öffnung des Zuchthauses Stein reagiert haben. Alle zugänglichen mündlichen und schriftlichen Zeugnisse hinterlassen jedoch Leerstellen, die beiden Autoren Interpretationsvermögen und schriftstellerische Imagination abverlangen.

Erich Hackl, *1954 in Steyr. Romanist, Übersetzer und Herausgeber, lebt in Wien und Madrid. Zuletzt erschienen: *Familie Salzmann*. Erzählung aus unserer Mitte (2010); *Dieses Buch gehört meiner Mutter* (2013); *Im Kältefieber* (Hg. mit Evelyne Polt-Heinzl, 2014).

Robert Streibel, *1959 in Krems, Schriftsteller, Zeithistoriker, Direktor der Volkshochschule Hietzing, Forschungsprojekte und Publikationen zu Nationalsozialismus, Judentum und Exil. Zuletzt erschienen: *Weltgericht auf Besuch*. Gedichte (2011); *Krems 1938–1945. Eine Geschichte von Anpassung, Verrat und Widerstand* (2014).

22.+23.4. *Gustav Ernst* kann als der wohl konsequenteste Protagonist eines »neuen literarischen Realismus« in Österreich gelten. Er hat diesen 1988 in seinen »Wiener Vorlesungen zur Literatur« wie folgt beschrieben: [Dieser] *Realismus* [...] ist [...] *drastisch und böse, respektlos und radikal, souverän und komisch, rebellisch und konfliktlustig, und vor allem spielerisch. Lauter Formen, die selber unterdrückt sind, verwahrlost, geächtet und geringgeschätzt, verboten und diskriminiert – offenbar aus gutem Grund, der uns interessieren muß. Die Mächtigen fürchten bestimmte Formen, vor allem in Verbindung mit Inhalten, die sie sowieso fürchten – eine Empfehlung für uns, sie einzusetzen.*

Die Verknüpfung von Privatem mit Politischem bildet die Basis seiner Kritik an gesellschaftlichen Verhältnissen. Die ungeschminkte Darstellung menschlicher Affekte und damit verbunden ein ungebremster Zug zu Wut und Polemik zählen zu den ihm unverzichtbaren stilistischen Mitteln. Neben Aspekten des Prosawerkes und der Arbeiten für die Bühne wird auch Gustav Ernsts wichtige Rolle als Redakteur und Mitherausgeber zweier der bekanntesten Literaturzeitschriften Österreichs thematisiert.

Gustav Ernst, *1944 in Wien, Studium der Philosophie, Psychologie, Geschichte und Germanistik; 1969–1996 im Redaktionskollektiv der Literaturzeitschrift *Wespennest*, 1997 Gründung der Zeitschrift für Literatur *kolik* (mit Karin Fleischanderl). 1992–2004 leitete er das »Drehbuchforum Wien«, seit 2005 die Leondinger Akademie für Literatur (mit Karin Fleischanderl).

Seit 1970 Einzelpublikationen von Gedichten, Prosa, Romanen, Hörspielen und Theaterstücken, u. a.: *Am Kehlkopf*. Vier Geschichten und ein Stück (1974); *Einsame Klasse*. Roman (1979); *Ein irrer Haß* (1979); *Tausend Rosen* (1986); *Frühling in der Via Condotti*. Roman (1987); *Herzgrut* (1988); *Blutbad* (1990); *Ein Volksfreund* (1994); *Faust* (1995); *Die Frau des Kanzlers*. Eine Rede (2002); *Blutbad, Strip und Tausend Rosen*. Theaterstücke 1979–2003 (2004); *Grado. Süße Nacht* (2004); *Helden der Kunst, Helden der Liebe*. Roman (2008); *Beste Beziehungen*. Roman (2011); *Bridge*. Eine Komödie (2012); *Grundsee*. Roman (2013). Drehbücher, u. a.: *Exit – Nur keine Panik* (1980); *Die Spitzen der Gesellschaft* (1990); *Exit II – Verklärte Nacht* (mit Franz Novotny, 1995).

Ulf Birbaumer, *1939, Professor em. für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: soziale und kulturpolitische Aspekte des Theaters, europäisches Volkstheater.

Karin Cerny, *1968, Literatur- und Theaterkritikerin, u. a. für *profil* und *Deutsche Bühne*. Jurorentätigkeit, zuletzt für das Berliner Theatertreffen.

Herbert Herzmann, *1943, Literaturwissenschaftler, lehrte am University College Dublin, lebt in Dublin und Wien. Veröffentlichungen zur deutschen Literatur des Mittelalters, des 19. und 20. Jahrhunderts; zuletzt erschien *Nationale Identität. Mythos und Wirklichkeit am Beispiel Österreichs* (2014).

Walter Hinderer, *1934 in Ulm, lehrte ab 1978 an der Princeton University. Zahlreiche Publikationen zur Literatur, Ästhetik und Mentalitätsgeschichte des 18., 19. und 20. Jahrhunderts, zuletzt: *Vom Gesetz des Widerspruchs. Über Heinrich von Kleist* (2011).

Hans Höller, *1947, Professor em. der Universität Salzburg, Buchpublikationen zu Ingeborg Bachmann, Thomas Bernhard, Peter Handke, Jean Améry u. a.

Tom Kleijn, *1949, Studium der Niederlandistik und Theaterwissenschaft in Nijmegen und Amsterdam. Übersetzt für viele niederländische und flämische Theater vor allem deutschsprachige Stücke, u. a. von Büchner, Brecht, Bernhard, Jelinek, Ernst und Schwab.

Markus Köhle, *1975, lebt in Wien; Literaturwissenschaftler, Slam-Poet und -Organisator, Autor. *Handbuch österreichischer und Südtiroler Literaturzeitschriften 1970–2004* (mit R. Esterhammer u. F. Gaigg; 2 Bd., 2008).

Ulrike Krawagna, Studium der Germanistik und Malerei in Salzburg, Rom und Graz. 2008 Diplomarbeit über Gustav Ernsts Roman *Einsame Klasse*.

Martin Kubaczek, *1954, lebt in Wien. Schriftsteller und Musiker. Zuletzt erschienen: *Die Knie meiner Mutter und mein Vater im Krieg*. Erzählung (2011).

Gabriele Mathes, Filmemacherin, Drehbuchautorin und Leiterin der *video&filmtage* für Kinder und Jugendliche; Österreichischer Kurzfilmpreis 2012.

Franz Schuh, *1947 in Wien. Schriftsteller, Essayist und Lehrbeauftragter an Universitäten. Zuletzt erschien *Sämtliche Leidenschaften* (2014).

Rezy Schumacher, *1952 in Heerlen (Niederlande), Chefdramaturgin am Nationaltheater Den Haag und De Theatercompagnie von Regisseur Theo Boermans in Amsterdam.

Wolfgang Straub, *1968, lebt als freier Literaturwissenschaftler und -kritiker sowie Verlagslektor in Wien. Herausgabe der gesammelten Dramen Gustav Ernsts (2004).

Johanna Tomek, *1940 in Wien. Schauspielerin und Regisseurin. 1983 Mitbegründung und Leitung des Theaters m.b.H., das mehrere Stücke Gustav Ernsts zur Uraufführung brachte.

27.4. *»Winters Garten«* ist der Sehnsuchtsort, an den der Vogelzüchter Anton mit seiner Frau *Frederike* nach Jahren in der Stadt zurückkehrt. *Valerie Fritsch* erzählt von einer aus den Fugen geratenen Welt: *Häuser und Straßenzüge verfallen, wilde Tiere dringen in Vorgärten und Hinterhöfe vor, der Schlaf der Menschen ist schwer von Träumen, das Leben, wie sie es bisher kannten, scheint sich aufzulösen.*

In Hanno Millesis *Novelle erwacht eine Frau ohne Orientierung und Erinnerung an die vergangene Nacht. Während sie neben sich einen Übernachtungsgast bemerkt, beginnen ihre Gedanken zu kreisen, und die Frage nach dem Fremden rückt dabei immer mehr in den Hintergrund ...*

Valerie Fritsch, *1989, lebt in Graz. Fotokünstlerin und Autorin. Publikationen: *Die Verkörperung*EN. Roman (2011); *Die Welt ist meine Innerei*. Reisegeschichten und Bilder (2012).

Hanno Millesi, *1966, lebt in Wien, Künstler und Schriftsteller. Zuletzt erschienen: *Das innere und das äußere Sonnensystem* (2010); *Granturismo* (2012). (Angelika Reitzer)

29.4. In Ferenc Barnás' Roman erzählt ein neunjähriger Junge, das neunte Kind einer sehr armen, gläubigen katholischen Familie, vom Jahr 1968: eine Zeit voller Lügen und Zwang, der Junge hat immer um Essen und Schlafplatz zu kämpfen. Die Ödnis in Familie und Schule, das Leben voller Hunger, Entbehrung und Scham zeigen sich in beklemmender Unmittelbarkeit. Kristzina Tóth beschreibt in ihrem Roman *Akvárium* das missglückte und verdorbene Leben dreier Generationen. Von den Jahren nach dem Krieg, geprägt noch von der Verfolgung des Heimkindes mit Roma-Abstammung, bis in die siebziger Jahre hinein zeichnet sie die Lebensbögen von Großmutter, Mutter und Enkelkind, die ihr Leben nicht aktiv führen, sondern lediglich erleiden.
Ferenc Barnás, *1959 in Debrecen, Studium der Literatur und Ästhetik in Debrecen, Budapest und München; unterrichtete an Gymnasien und an der Budapester Universität. Ab 1994 freischaffender Schriftsteller und Straßensammler, seit 2000 Museumswärter. Vier Romane, zuletzt *Másik haldí* (»Der andere Tod«, 2012).

Krisztina Tóth, *1967, ursprünglich Bildhauerin, veröffentlicht seit 1989 eine Vielzahl von Büchern: Gedichte, Prosa, Novellenzyklen (auf Deutsch: *Strichcode*, 2012, und *Pixel*, 2013), Übersetzungen, Essays, Editionen.

50 zentrale Werke der österreichischen Literatur seit 1945

Von Thomas Bernhards *Frost* über Elfriede Jelineks *Lust* zu Elias Canettis *Masse und Macht* und Ernst Jandls *laut und luise*. Vorgestellt in Gesprächen und Beiträgen von Experten: Ein unverzichtbarer Beitrag zur österreichischen Literaturgeschichte und Literaturwissenschaft.

Hrsg. v. Klaus Kastberger und Kurt Neumann | Je 336 Seiten | Klappenbroschur. € 22,10 (Erste Lieferung) | € 22,60 (Zweite Lieferung) | A1

 www.zsolnay.at

Redaktionelle Mitarbeit: Mag. Daniel Terkl, Mag. Annalena Stabauer
Textquellen: S. Fischer Verlag, Zsolnay Verlag, Deuticke Verlag, Nischnen Verlag, édition atelier, Suhrkamp Verlag, kitab Verlag, Ritter Verlag, Wieser Verlag, Haymon Verlag, Czernin Verlag, Literaturverlag Droschl, Langen Müller Verlag, Residenz Verlag